Fälle. Die Vorsicht gebiete, bei diesen Fällen, in welchen die Erfahrung ein Bedürfniß ergeben, stehen zu bleiben und nicht durch eine Strafgesetzgebung einen in seinen Folgen nicht übersehbaren Eingriff in die dem geltenden Recht zu Grunde liegenden allgemeinen Grundsätze zu machen.

— Der General-Lieutenant z. D. Klatten ist am Freitag im 60. Lebensjahre in Hamburg verschieden. Eduard Albert Friedrich Klatten, am 29. August 1832 in Münster geboren, trat am 7. August 1849, noch nicht 17 Jahre alt, in dem damaligen 11. Husaren-Regiment auf Beförderung ein, ließ sich zuerst zum 4. Cürassir-Regiment, dann zum damaligen 30. Infanterie-Regiment versetzen und wurde im December 1851 zum Secondelieutenant befördert. Schon 1855 zur Gewehr-Abnahme-Commission in Wesel commandirt, hat er bis zu seiner Verabschiedung 1886, also 31 Jahre, dem Waffenwesen angehört, und sich in den verschiedenen Stellungen bei den Gewehrfabriken in Spandau, Saarn, Danzig, Sömmerda und Suhl, bei dem Kriegsministerium und als Inspecteur der Gewehrfabriken wesentliche Verdienste um die Entwickelung der Waffen in der deutschen Armee erworben. Im März 1862 zum Hauptmann befördert, war er zuerst Directions-Assistent der Gewehrfabrik in Saarn, dann in Danzig, wurde im September 1867 in das Kriegsministerium, zur Abtheilung für Artillerie-Angelegenheiten versetzt, am 22. März 1868 zum Major befördert, im November 1872 zum Präses der Gewehr-Revisions-Commission in Sömmerda ernannt und mit Wahrnehmung der Geschäfte als Präses der Gewehr-Abnahme-Commission in Suhl beauftragt, am 21. März 1873 zum Oberstlieutenant befördert, im December 1875 mit dem Rang als Regiments-Commandeur zum Director der Gewehr- und Munitions-Fabrik in Spandau ernannt, am 22. März 1876 zum Oberst befördert, im December 1876 zum Inspecteur der Gewehr-Fabriken ernannt, am 6. Juli 1882 zum Generalmajor befördert und am 18. September 1886 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches als Generallieutenant zur Disposition gestellt.

— Mit ihrer Wahlvorbereitung für Herford-Halle haben es die conservativen Heißsporne im Ravensberger Land zwar sehr eilig gehabt; aber gleich ihr erster Schritt, die Aufstellung des Grafen Zedlitz, war ein Mißerfolg. Wie der „Bielefelder Post“ mitgetheilt wird, hege Graf Zedlitz nicht die Lust, sich von jener extremen Parteirichtung auf den Schild heben zu lassen.

— Wie die Socialdemokraten sich gegenseitig bekämpfen und welche Schmeicheleien sie sich bei jeder Gelegenheit an den Kopf werfen, ersehen wir aus dem „Socialist“. Das Blatt schreibt über eine Versammlung in Elberfeld, in der über die Taktik der Partei referirt worden war: „Als der unabhängige Redner Plomacher den Anwesenden zurief: „Ihr Bebels-Knechte!“ — da schrie man wild durcheinander: „Heraus!“ „Schluß!“ „Kurz fassen!“ „Anarchist!“ rc. Der Vorsitzende mußte die Glocke fortwährend ertönen lassen. Als der Redner sodann den Personencultus in der Partei geißelte und einige drastische Vergleiche anstellte, da brach ein solches Geheul und Gebrüll los, daß an ein Weitersprechen nicht zu denken war. Die größten Schreier waren natürlich die Geschäftssocialisten, welche in der Versammlung Bilder des Halbgottes Bebel verkauften.“

— Bekanntlich ist am 25. Mai mit dem ostafrikanischen Dampfer „Reichstag“ der nach dem Tanganyikasee bestimmte Dampfer „Dr. Karl Peters“ verschifft worden. Zum Transport ins Innere von Afrika sollten mehrere Tausend Träger verwandt werden. Neuerdings scheint man, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, zum Transport der schweren Theile des Dampfers ein anderes Mittel in Anwendung bringen zu wollen, da auf der Werft von Janßen & Schmilinsky in Hamburg 50 Stück zweiräderige Karren in Bestellung gegeben wurden; diese Karren sollen, von Eseln gezogen, die schweren Theile des Dampfers nach dem Bestimmungsort bringen.

— Kreuzer „Habicht“, Commandant Corvetten-Capitain Hefner, ist am 10. Juni in Lagos angekommen und beabsichtigt am 12. Juni nach Togo in See zu gehen.

— Die Meldung der Münchener „Allgemeinen Zeitung“, daß die türkische und die brasilianische Regierung infolge der Ahlwardt'schen Verleumdungen die Bestellung von Probegewehren aus der Löwe'schen Fabrik rückgängig gemacht hätten, erweist sich, wie der „Börsen-Courier“ von zuständiger Stelle erfährt, als völlig erfunden. — Wie die ausländische Concurrenz in der Waffenfabrikation die Ahlwardt'schen Verleumdungen für ihre Privatinteressen ausnutzt, ergiebt sich daraus, daß, wie die „Kölnische Zeitung“ berichtet, die armenischen Vertreter der Oesterreichischen Waffenfabrik-Gesellschaft Steyr, die unter dem eifrigsten Schutze der österreichischen Botschaft in Konstantinopel handeln, noch nach Bekanntwerden der Erklärung des preußischen Kriegsministers vom 29. v. M. die ins Türkische übersetzte Ahlwardt'sche Schrift zu Hunderten an die türkischen Officiere vertheilen und damit deren Vertrauen zu ihren Waffen in unheilvoller Weise erschüttern.

* Breslau, 12. Juni. (Telegramm.) Kanonikus Karker, Präses des fürstbischöflichen Consistoriums und Vicariatsamtsrath, ist gestern am Schlaganfall gestorben.

* Pr. Stargard, 11. Juni. In dem Dorfe Bordzow bei Bietowalde hatte eine Anzahl Einwohner eine regelrechte Steuerverweigerung beschlossen. Nicht weniger als 42 Arbeiter und Eigenthümer weigerten sich, die communalen Steuern zu entrichten. Als nun der Dorfschulze mit dem Amtsdiener Willert aus Sprengawsken bei den Renitenten Pfändungen vornehmen wollte, riefen die Frauen ihre in den Torfbrüchen arbeitenden Männer nach Hause, welche alsbald herbeieilten, den Amtsdiener mißhandelten und den Schulzen zurückstießen, wobei die Aufständischen besonders von einem Arbeiter Schröder aufgehetzt wurden. Die nächste Folge war, daß Schröder von den Gendarmen verhaftet wurde und daß die Pfändungen unter Assistenz zweier Gendarmen unternommen wurden. (N. W. Ztg.)

* Weimar, 11. Juni. Der Kaiser hat seine persönliche Theilnahme an der für den 8. October d. J. bevorstehenden Feier der goldenen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin bereits zugesagt. Außerdem werden zu dieser Feier in Weimar erwartet: der König und die Königin von Sachsen, sowie der Großfürst Wladimir von Rußland.

* Meiningen, 11. Juni. Die Rückkehr des Herzogs und seiner Gemahlin wird hier erst gegen Ende Juli erwartet. Der hohe Herr hat am 4. Juni die Fahrt von Cannes nach der Villa Carlotta nur mit Anstrengung und in Begleitung eines Arztes ausgeführt und wird erst nach seiner völligen Wiederherstellung in sein Land zurückkehren.

* Hannover, 11. Juni. Die seit geraumer Zeit schwebende Untersuchung gegen Anhänger der Welfenpartei scheint wieder um einen Schritt weiter gerückt zu sein. Verschiedenen Mitgliedern welfischer Clubs und Vereine wird jetzt eine Anklageschrift zugestellt, die der „Deutsch. Volksztg.“ zufolge nicht weniger wie 91 Druckseiten umfaßt.

* Siegen, 11. Juni. 3000 Arbeiter der Siegerländer Puddel-, Walz- und Hüttenwerke hatten sich am 28. März in einer Petition an den Kaiser gewandt, in welcher in Anbetracht der seit Monaten darniederliegenden Industrie um Ermäßigung der Kohlen- und Koksfrachten für unseren Bezirk gebeten wurde. Die Petition führte aus, daß infolge der traurigen Verhältnisse die Löhne um 10 bis 20 Proc. herabgesetzt seien, der Betrieb bedeutend eingeschränkt, hier und dort sogar zeitweise ganz eingestellt sei. Die Ursache des Geschäftsniederganges sei, abgesehen von den Kohlenpreisen in dem hohen Kohlen- und Kokstarif zu suchen. Der Oberpräsident, dem die Bittschrift zwecks Befürwortung zugestellt war, schreibt nun unterm 28. Mai an die Bittsteller, daß er die Bittschrift dem Cabinet Sr. Majestät mit warmem Fürwort übergeben habe, und fährt dann fort:

„Nach den mir zugegangenen Nachrichten ist infolge dessen auch eine Erörterung und Ermittelung darüber angeordnet, ob und wie den beklagenswerthen Zuständen abgeholfen werden könne. Sie dürfen überzeugt sein, daß sicherlich überall guter Wille vorhanden ist, die bestehende Noth zu beseitigen. Was mich anbetrifft, so ist es ja selbstverständlich, daß ich an allen dortigen Verhältnissen lebhaften Antheil nehme. Schon vor Ihrer Petition bin ich in der Tariffrage thätig gewesen. Leider habe ich aber auch erkennen müssen, daß hier große Schwierigkeiten vorliegen.“

Dieses Schreiben hat die betheiligten Kreise mit neuen Hoffnungen erfüllt.

* Frankfurt a. M., 11. Juni. Der 11. deutsche Congreß für erziehliche Knaben-Handarbeit wurde, nachdem bereits gestern Abend eine Begrüßung der Theilnehmer durch den hiesigen Ortsausschuß stattgefunden hatte, heute Vormittag 10 Uhr im Banketsaale des Saalbaues durch den Abgeordneten v. Schenckendorff eröffnet. Der Versammlung wohnten zahlreiche Vertreter der preußischen und anderer deutschen Staatsbehörden bei. Auch viele Städte, Corporationen und Vereine des In- und Auslandes hatten Vertreter entsendet. Nach der Eröffnungsrede, in welcher die Bedeutung der die Handarbeit betreffenden Bestimmungen des badischen Volksschulgesetzes besonders hervorgehoben wurde, trat die Versammlung in die Verhandlungen ein. Im Laufe derselben sprach Dr. Goetze-Leipzig unter großem Beifall über die Handarbeit im Dienste der Erziehung und der Schule. Hieran schloß sich eine Debatte. Alsdann entwickelte Dr. Rohmeder-München seine Ansichten über die Leitung des Unterrichts in der Handarbeitsstunde für Knaben. Die von ihm gestellte Frage, ob ein Lehrer oder Handwerker mit derselben betraut werden solle, wurde von der Versammlung zu Gunsten des Lehrers beantwortet. Die weiteren Verhandlungen betrafen innere Vereinsangelegenheiten.

* Frankfurt a. M., 11. Juni. Gestern Abend fand eine von dem wegen unehrenhafter Handlungen aus dem socialdemokratischen Verein ausgestoßenen Steindrucker Bertram einberufene Versammlung unabhängiger Socialisten statt, behufs Constituirung eines Vereins unabhängiger Socialisten, in der Referent Bertram erklärte, daß die Unabhängigen vor keiner Ueberzeugung, selbst vor dem Anarchismus nicht zurückschreckten. Die Versammlung nahm darauf mit 24 gegen 9 Stimmen folgende Resolution an: Die Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden; sie sieht in der heutigen socialdemokratischen Partei nicht mehr die Vertretung der arbeitenden Classe und gründet daher den Verein unabhängiger Socialisten auf rein social-revolutionairem Boden.

* Darmstadt, 11. Juni. Prinz Heinrich von Hessen, ein Bruder des unlängst verstorbenen Großherzogs Ludwig IV., und preußischer General der Cavallerie, hat sich, wie mitgetheilt, dieser Tage in Groß-Umstadt in Hessen mit der bisher an der Oper in Darmstadt engagirten Sängerin Milena vermählt. Prinz Heinrich, welcher im 54. Lebensjahre steht, war bereits einmal morganatisch vermählt und zwar mit Karoline Willich genannt v. Pöllnitz, die am Tage ihrer Vermählung, 28. Februar 1878, vom Großherzog zur Freifrau v. Nidda erhoben wurde. Dieser Ehe, die bereits am 6. Januar 1879 durch den Tod der letzteren gelöst wurde, entstammt ein Sohn, der im 14. Lebensjahr stehende Graf Karl zu Nidda. — Zu bemerken ist, daß hier auch eine Version umgeht, wonach die Vermählung unbegründet sei.

* München, 11. Juni. Die Cabinetsordre zur Ausführung der Erhöhung der Beamtengehalte ist den „Neuest. N.“ zufolge bereits unterzeichnet. Die Ausführungsbestimmungen sind ziemlich umfangreich. Die Auszahlung der erhöhten Gehälter beginnt mit 1. Juli. Bis dahin werden auch die Beförderungen im Verkehrswesen erfolgt sein, so daß in den Decreten gleich die erhöhten Bezüge eingetragen werden können. — Der Oberstallmeister Holnstein tritt nicht, wie gemeldet wurde, am 1. Juli in den Ruhestand, sondern erhält wegen schwerer Krankheit einjährigen Urlaub. Allerdings ist es wahrscheinlich, daß er das Amt nicht wieder übernimmt. Zeitweilig leitet Walsen die Geschäfte. Sobald die Neubesetzung nothwendig wird, dürfte der dem Prinzregenten persönlich nahestehende Adjutant v. Wolfskeel in Frage kommen.

* Sigmaringen, 11. Juni. Die Herzogin von Edinburg ist heute Nachmittag mit den Prinzessinnen-Töchtern Marie und Victoria und dem Prinzen Alfred zu mehrtägigem Besuche hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 11. Juni. Wie die „Politische Correspondenz“ meldet, hat der Erbprinz Danilo von Montenegro heute Vormittag dem Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, einen längeren Besuch abgestattet. — Das Budget der Commission des Herrenhauses hat nun zum zweiten Mal die vom Abgeordnetenhause beschlossene Erhöhung der Theuerungszulage für Beamte auf eine Million abgelehnt und die Regierungsziffer von 500 000 wiederhergestellt. Nach der Verfassung bleibt es, wenn sich beide Häuser nicht einigen, bei der geringeren Ziffer.

* Pest, 11. Juni. Die schwarzgelbe Fahne war während der Anwesenheit des Kaisers Franz Josef nicht ausgesteckt auf der Ofenburg und wird künftighin nur bei der Eröffnung und dem Schluß des Reichstages und der Delegationen ausgestellt werden, und zwar im Verein mit Fahnen Ungarns und Kroatiens. Sofort nach der Feier werden alle Fahnen abgenommen.

Belgien.

* Brüssel, 11. Juni. Die „Indépendance belge“ kündigt an, Graf Merode-Westerloo werde zum Minister des Auswärtigen ernannt. Derselbe ist klerikaler Candidat in Brüssel; seine Ernennung wird als Pressionsmittel der Regierung angesehen.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Auskünfte. Simon & Dietze. Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel
9 14 30 55 100 ℳ
auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Ausgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Bohlshausen's Patent-Ofen rc. mit Grudefeuerung.
Viele Medaillen. Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Anspruchsvollen Rauchern
empfehle ich meine berühmt gewordene 8-Pfennig-Cigarre
No. 82 Lydia No. 82.
Vornehme Façon, hochfeines Aroma, schneeweißer Brand.
A. Silze, Cigarren-Import-Haus,
Petersstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Creditanstalt.

Wem die Erhaltung seiner Gesundheit lieb ist, der lese die 400 amtlich beglaubigten Anerkennungsschreiben, welche Apotheker Richard Brandt in Schaffhausen von Leuten, welche an Verstopfung, Magen-, Leber-, Gallen- und Hämorrhoidalleiden gelitten und die in den Apotheken à Schachtel M. 1.— erhältlichen echten Schweizerpillen gebrauchten, innerhalb weniger Wochen zugegangen. Man achte genau auf das weiße Kreuz in rothem Grunde.

Am Sonntage Trinitatis 1892 wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) J. W. H. Herbert, Steindruckmaschinenmeister hier, mit A. M. Rüthrich, Handelsmanns in Reinhardsgrimma hinterl. Tochter. 2) R. A. Höme, Klempner hier, mit A. S. Dölch, Tagelöhners zu Gmünd Tochter. 3) A. H. Habermann, Weberei-Director zu Helmbrecht bei Hof, mit M. M. L. Selbig, Kaufmanns hier Tochter. 4) F. H. Lanz, Fabrikarbeiter hier, mit J. C. A. Hellmich, Handarbeiters aus Grabig hinterl. Tochter. 5) C. C. Hager, Kaufmann hier, mit C. M. Keil, ansäss. Handelsmanns in Neuensalz Tochter.

Nicolaikirche.

F. A. Ebersbach, Handelsmann hier, mit M. A. verehel. gewes. Zeman geb. Landgraf, Glaspolirers zu Fürth hinterl. Tochter.

Matthäikirche.

1) P. H. Kunath, Dr. phil., Chemiker und Fabrikbesitzer hier, mit L. H. Pfeiffer, Telegraphen-Directors a. D. hier Tochter. 2) A. C. Hartmann, Lehrer hier, mit G. H. Gnüchtel, Rendanten zu Pirna Tochter. 3) G. K. F. Meyer, Commis hier, mit T. A. Strauß, Tuchmachers hier Tochter. 4) P. W. Hering, Lehrer hier, mit A. G. Nicolai, Oberlehrers zu Glauchau Tochter.

Peterskirche.

1) F. B. Riedel, Assistent beim Stadtsteueramt hier, mit J. A. Ziegler hier, Maschinenbauers in Kamenz hinterl. Tochter. 2) F. G. Pötzsch, Inhaber einer lithographischen Kunstanstalt in Magdeburg, mit J. M. S. Hecht, Privatmanns hier hinterl. Tochter. 3) C. J. A. Kanitz, Postassistent hier, mit Ch. P. J. Ruhl, Postsecretairs hier Tochter.

Lutherkirche.

1) G. A. König, Kellermeister hier, mit J. P. Jaensch, Sattlermeisters in Peterwitz Tochter. 2) H. G. A. Strauch, Markthelfer hier, mit B. M. Finsch, Zimmermeisters in Keuschberg hinterl. Tochter. 3) C. H. Freytag, Schriftsetzer hier, mit A. H. Jahr, Zeugmachermeisters in Schmölln hinterl. Tochter.

Andreasgemeinde.

1) C. B. Dunsch, approbirter Arzt hier, mit A. H. Pörschmann, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 2) C. L. C. Kästner, Xylograph hier, mit M. M. Sander, Cassendieners der königl. sächsischen Landeslotterie hier Tochter.

Johanniskirche.

H. O. Biederstädt, Postschaffner hier, mit L. H. Anger, Fleischermeisters hier Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I., Robert Braunes, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marienstraße 9, „Globus“ (Oskar Brokopp), Grimm. Steinw. 22, I, Herm. Dittrich, Weststraße 32, G. Janke, Berliner und Porstr.-Ecke, Jul. Schultze, Markt 10, Kaufhalle, Vollmar Küster, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., Cl. Thiersch, Täubchenweg 88,
in Leipzig-Anger: C. L. Lehler, Bernhardstraße 27,
in Leipzig-Neustadt: Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Wittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: M. Grichmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2a u. 2c).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).
Postamt 14 (Yorkstraße 15).
Leipzig-Eutritzsch (Markt) Postamt.
Postamt Leipzig-Connewitz (Mittenstraße).
Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Gemeindestraße).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpakete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 8 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Expd. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Handelskammer Neue Börse. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 606 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7¼—9½ Uhr Abends.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde (Augustusplatz 5, Seminargebäude), Montags und Donnerstags 5—7 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Gollmer, Windmühlenstraße 37, Heinrich Zarek, Nachfolger, Weststraße 26; Julius Hoffmann, [illegible] Steinweg 8; [illegible], Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **14. Septbr. bis 19. Septbr. 1891** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½9 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gellertstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Höferstraße 9 Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—¼12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind **Tag und Nacht** geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit den Polizeiämtern verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ¼10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern Mangelstraße 25: Polikl. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 12 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 1 ℳ.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
„ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Gebäude des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
22 Neukirchhof 22,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche.
Gummi-Reise-Utensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.